



Schibli auf der Folter.

Mit wahren Ingrimm und rührender Anteilnahme zeichnete Disteli den «Schibli auf der Folter». Die Gegensätze zwischen heroischem Erdulden und den grausamen Verfolgern sind stark herausgearbeitet, die widerlichen Quälgeister scharf gekennzeichnet. Der Hund flieht vor dem schaudervollen Marterspiel unter die Tischdecke, die Menschen beobachten mit Genugtuung, ja Lust. Dazu die stille Grösse des gemarterten Freiheitshelden.